

Mehrtägiger Partnerschaftsbesuch in der „Rulanda Primary School“

Delegationsbeauftragte für die Schulpartnerschaft mit der Rulandaschule waren:

- Nastasja Czwink, Lehrerin Gesamtschule Salzkotten (Fächer: Englisch, Französisch)
- Silvie Kraatz , Lehrerin Gesamtschule Salzkotten (Fächer: Englisch , Erdkunde)
- Margret Neuhäuser, Schulsozialarbeiterin der Johannesschule und Gesamtschule Salzkotten

Donnerstag, 23. Juli 2015

1. Tag in der Rulandaschule

An diesem Morgen werden wir von 3 Lehrern der Rulandaschule mit Piki Pikies (Motorrädern) abgeholt. Für Nastasja Cwink und Silvie Kraatz ist es der erste Besuch in der Rulandaschule, für Margret Neuhäuser, nach 2010, der dritte Besuch.

Mit Blumenkränzen geschmückt werden wir von allen Schülern und Lehrern singend auf dem Vorplatz der Schule empfangen. Mit militärischer Ansage stehen die Schüler und Schülerinnen akkurat und singen die tansanische Nationalhymne.



Morgenappell der Rulanda-Schule

Nach unserer Vorstellung und Begrüßung treten sie ab und ziehen in ihre Klassen ein. Wir dürfen uns in das Gästebuch der Schule eintragen. Anschließend gibt es die erste Vorstellungsrunde mit dem Lehrerkollegium, was sich inzwischen auf 12 Personen erweitert hat, seit Christel Weber im Februar 2014 dort den school district officer, das village committee und das school board zusammen gebracht hatte.

Günter Bitterberg kommt ebenfalls zur Vorstellungsrunde hinzu. Direkt zu Beginn werden wir mit ersten Kommunikationsschwierigkeiten konfrontiert.

Der Schulleiter Deotatus K. BYABATO hat einen Lehrer des Kollegiums, Lameck JONASI, der auch Englisch unterrichtet, als Übersetzer beauftragt. Leider müssen wir schnell feststellen, dass die Übersetzung nicht so klar und deutlich ist, wie es für eine konstruktive Kommunikation erforderlich wäre. Für diesen Tag versuchen wir das Beste daraus zu machen. Auch stellen wir fest, dass das neue, relativ junge Lehrerkollegium, von der Schulpartnerschaft nur wenig weiß. Es gibt nur einen Lehrer und eine Lehrerin, die seit Beginn der Schulpartnerschaft 2007 immer noch an der Schule unterrichten (George K. TEYAKWA und seine Frau Conchesa JAJE). Es findet eine Schulführung durch alle Schulklassen (Standard I - VII = Klasse 1 - 7) statt, sowie ein Rundgang über das Schulgelände einschließlich der Besichtigung des Lehrerwohnhauses.



Unsere ersten Eindrücke:

- Eine Klasse (Standard II) hat immer noch - oder schon wieder (?) keine Schulbänke. Sie werden auf dem mit Gras/Heu bedeckten Fußboden unterrichtet.
- Insgesamt fehlen immer noch Schulbänke. Wir sehen auch einige kaputte, nicht reparierte Schulbänke/Tische.
- Fensterläden und Türen sind teilweise in einem schlechten Zustand oder kaputt. Wir fragen uns, weshalb diese Sachen nicht Instand gesetzt werden!?
- Das Lehrerhaus ist nicht wohnlich, es sind kaum Möbel vorhanden. Diese Umstände fördern nicht die Arbeitsmotivation, an der Rulandaschule zu unterrichten!
- Es sind immer noch nicht genügend Toiletten für die mehr als 800 Schüler/innen da. Auch die Toiletten für die Lehrer sind in einem sehr schlechten Zustand.
- Der Wassertank ist nicht in Betrieb. Im Mai wurde der Zulaufhahn gestohlen. Seitdem wurde *nichts* (!) unternommen bzw. repariert. Die Kinder bringen zur Zeit ihr Wasser in Kanistern selber mit.
- Die Vorschulklasse ist immer noch (wie bereits 2007) ohne einen Klassenraum. Sie werden im Freien unter dem Mangobaum unterrichtet. Problematisch wird es, wenn es regnet.
- Der angelegte Avokado-Garten (2010) ist zerstört worden. Später hören wir, dass er durch Viehherden zerstört wurde. Das Projekt „Avokadobaum“, bei dem sich Schüler um eine

Avocadopflanze kümmern sollten, existiert nicht mehr. Die neu eingestellten Lehrer wissen gar nicht, dass es dieses Projekt gab.

- Es gibt nur wenig Material und Bücher! In den höheren Klassen ist mehr Material vorhanden als in den unteren Klassen. Vielleicht hängt das mit den zentralen Abschlussprüfungen zusammen?

Nach unserem Rundgang wird eine Teepause eingelegt, und es ist Zeit für die Übergabe unserer Geschenke für das Kollegium.

Besonders freudig nimmt das Kollegium das Gastgeschenk (Drei-Hasen Plakette vom deutschen Wandertag in Paderborn) entgegen, welches durch Günter Bitterberg überreicht wird. Anschließend gibt es das erste Gruppenfoto.



Bildunterschrift: Das Kollegium der Rulanda-Schule

Danach haben wir unsere erste Gelegenheit **in zwei Klassen in jeweils einer Unterrichtsstunde zu hospitieren:**

- *Standard/Klasse 3 Geschichtsunterricht*
- *Standard/Klasse 5 Mathematikunterricht!*

Erste Eindrücke vom Unterricht:

Beim Besuchen des Unterrichts fällt uns auf, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrer uns als Gäste sehr freundlich begrüßen und an ihrem Unterricht teilhaben lassen. Wir haben das Gefühl, dass wir in jeder Klasse willkommen sind, aber natürlich können wir hier nicht alle Klassen besuchen. In den nächsten Tagen sehen wir noch weitere Unterrichtsstunden, die uns differenziertere Eindrücke über das Lernen und Lehren geben.

Nach der Hospitation findet ein gemeinsames Mittagessens statt. Eine anschließende Gesprächsrunde mit dem gesamten Lehrerkollegium und ein Informationsaustausch über unsere Eindrücke und über unsere Partnerschaftsarbeit müssen wir aufgrund der Kommunikations- und Übersetzungsschwierigkeiten leider frühzeitig abbrechen.

Wir verabreden für den nächsten Tag einen Übersetzer mitzubringen, um erneute Gespräche führen zu können, eine Geschenkübergabe mit den Schülern durchzuführen und in noch weiteren Klassen zu hospitieren.

Freitag, 24. Juli 2015

2. Tag in der Rulandaschule

Wieder werden wir mit den Motorrädern abgeholt. Diesmal begleitet uns Lavius Kafunzile als Übersetzer, was sehr hilfreich ist!

Wir starten direkt mit den Hospitationen im Unterricht!

Eindrücke:

1.) Standard VII: Englischunterricht bei Lameck

Es geht um Reflexivpronomen, ein eher kompliziertes Thema und sicherlich schwierig für die Schüler. Der Lehrer arbeitet in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Partnerarbeit und Gruppenarbeit), was uns positiv überrascht. Margret berichtet, dass dies bei ihrem letzten Besuch nicht so zu sehen war. Außerdem wird ein Plakat benutzt, das den Kindern veranschaulicht, welche grammatikalischen Regeln es gibt und welches ihnen hilft, Strukturen zu erkennen und zu übertragen.



Mr. Jonasi ist sehr nett zu den Schülern und man merkt sofort, dass er einen guten Kontakt zu ihnen hat und ein guter Lehrer ist. Die Schüler lernen hier gerne und sind engagiert beim Unterrichtsgeschehen beteiligt.

2.) Standard I: Kiswaheli

Hier lernen die kleinen sehr spielerisch die neue Sprache. Viele Kinder wachsen mit ihrer Muttersprache Kihaya auf und müssen nun in der Schule Kiswahili (die einende Landessprache) lernen. Die Lehrerin macht dies sehr spielerisch und singt mit den Kindern, damit sie sich einzelne Worte besser merken können. Außerdem nutzt sie ein selbst gebasteltes Memory, bei dem die Kinder Wortschnipsel zusammen puzzeln müssen. Dies macht den Kindern viel Spaß und auch hier merkt man, dass gerne gelernt wird und ein guter Kontakt zur Lehrperson besteht.

3.) Standard II: Kiswaheli (Kinder sitzen auf dem Fußboden)

Zu Beginn singen die Kinder hier ein Lied, um sich an die neue Sprache zu gewöhnen. Dies macht ihnen

und dem Lehrer viel Spaß. Auch wir geben unser Bestes und versuchen mitzusingen, was uns mehr oder weniger gut gelingt. Danach geht es darum, dass die Kinder Lesen lernen. Durch ein großes Plakat werden Worte veranschaulicht und immer wieder wiederholt. Der Lehrer lässt die Schüler nach vorne und sie dürfen laut vorlesen oder andere Kinder aussuchen, die die Antworten sagen. Dieses Verhalten finden wir sehr positiv, da es nicht selbstverständlich ist, so viel Verantwortung im Unterricht an so junge Schüler abzugeben. Auch



hier hat der Lehrer sehr guten Kontakt zu seinen Schülern und ist sehr nett und freundlich. Nach der Hospitation findet eine **Schülerversammlung unter den Bäumen** statt, damit wir unsere Geschenke (*Trikots für eine Schulmannschaft, Fußball und Springseil*) von der Gesamtschule Salzkotten offiziell an die Schüler überreichen konnten.



Das Partnerschaftslied wird gesungen, was uns sehr beeindruckt, ebenso wie die selbstbewussten Schüleräußerungen zu unserer Frage, was sie sich für ihre Schule und ihr Lernen wünschen.

Hier die **Äußerungen einiger Schüler** während der Versammlung:

- Schülertoiletten reichen nicht aus,
- Wassertank ist kaputt
- Vorschulkinder haben keinen Klassenraum
- nicht genügend Schulmaterial
- wünschen sich Elektrizität
- brauchen Schuluniform, damit sie die Schule überhaupt besuchen können, was für Geschwisterkinder oder Waisenkinder oft schwierig ist
- wünschen sich eine kurze Pause zwischen den Stunden, um etwas essen oder trinken zu können
- mehr Platz zum Fußball spielen
- mehr Bälle
- Volleyballnetz
- Schulbusse 😊



Unsere anschließende **2. Gesprächsrunde mit allen Lehrern** und Lavius Kafunzile als Übersetzer macht uns Mut! Es ist eine erste Annäherung!

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Welche Bedeutung hat die Partnerschaft für die Rulandaschule und die Gesamtschule Salzkotten?
- Wie kann sie neu belebt werden?
- Wer soll Ansprechpartner für die Partnerschaft sein?
- Könnte es einen Vertreter der Schule im Partnerschaftsausschuss in Ilemera geben?
- Teilnehmer/Vertreter der Schule am Workshop in Bukoba sollte englisch sprechen können!! Wer nimmt teil?
- Was muss/soll in einer Schulpartnerschaftsvereinbarung/Agreement festgehalten werden?

Wir bemerken, dass noch viele Fragen zur Partnerschaft vorhanden sind, die nur gemeinsam mit Pastor Phenias Lawakatare in einem weiteren Treffen geklärt werden können. Außerdem sind wir uns einig, dass die Erarbeitung einer *Schulpartnerschaftsvereinbarung /Agreement* unser *gemeinsames Ziel* sein sollte, an dem wir bis zum Workshop in Bukoba weiterarbeiten wollen!

Samstag, 25. Juli 2015

3. Tag in der Rulandaschule/ Familienbesuche

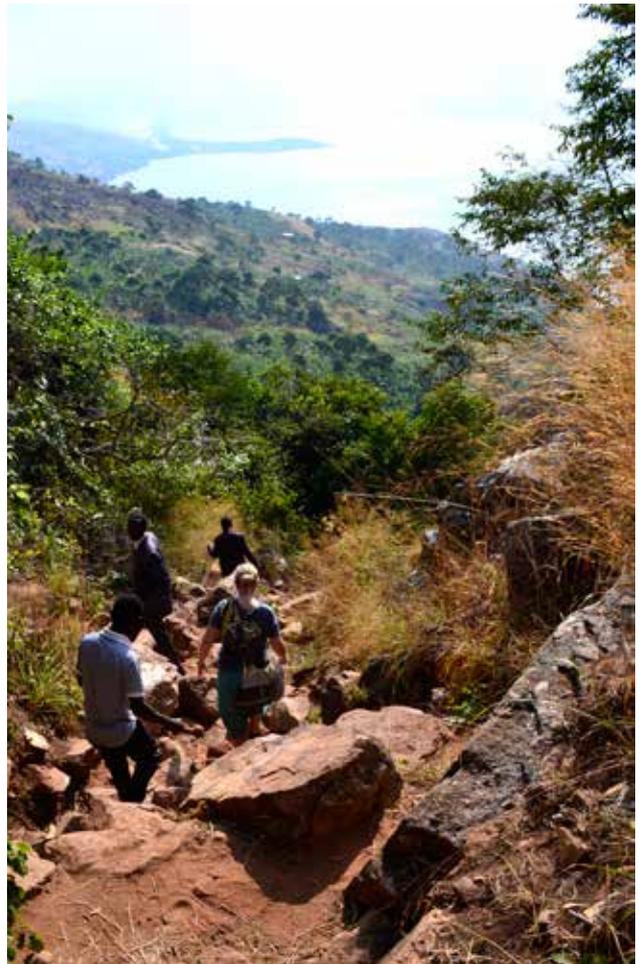
An diesem Samstag hatten wir die Möglichkeit 2 Ortsteile von der Dorfgemeinde, bestehend aus 4 Ortsteilen, zu besuchen. Unser Besuchsgang führte uns zunächst in den **Ortsteil „Kabanga“**, der direkt am Lake Viktoria liegt. Ein steiler, felsiger Weg führt uns in einer guten halben Stunde zum See hinunter. Der Rückweg benötigt doppelt so viel Zeit! Kein einfacher Weg, den die Schüler/innen der Rulandaschule jeden Tag zurücklegen müssen - und das auch oft ohne festes Schuhwerk und mit einem Wasserkanister in der Hand.

An diesem Tag werden wir von 7 Lehrern, einschließlich des *Schulleiters Mr. Deodatus* und des *Englischlehrers Mr. Lameck* sowie unserem ständigen Übersetzer Lavius Kafunzile begleitet.

Im Ortsteil Kabanga besuchten wir **4 Familien**. Zwei Familien möchten wir hier vorstellen:

In der ersten Familie kann der Vater nicht mehr zum Lebensunterhalt der Familie beitragen, da er Invalide ist. *Die Mutter, Dakaria Charles*

Rwemyalo, ist 40 Jahre alt und muss ihre Kinder alleine durchbringen. Sie haben 3 Kinder: *Koku Charles* ist mit 12 Jahren die älteste und besucht Standard III in der Rulandaschule. Sie hat 2 Geschwister (2 und 5 Jahre alt). Ihre Mutter erzählt bedrückt, dass die zweite Tochter nicht die Vorschule in der Rulandaschule besuchen kann, da sie die Schuluniform nicht bezahlen kann.



In der zweiten Familie ist es der **Großvater Anas Andun**, der sich um seine Enkel kümmert. **Amlath Anas** ist 11 Jahre alt und besucht Standard IV und **Shamin Anas** ist 9 Jahre alt und befindet sich in Standard II. Der Großvater ist selber gesundheitlich angeschlagen und weiß nicht, wie lange er sich noch um seine Enkel kümmern kann. Das belastet ihn sehr.



Nachdem wir noch zwei weitere Familien besucht hatten, treten wir den anstrengenden Aufstieg zurück zur Schule an. Dort angekommen, machen wir uns dann weiter auf zum nächsten **Ortsteil „Kintuntu“**, wo wir noch fünf weitere Familien besuchten. Im Folgenden wird über zwei Familienbesuche berichtet:

In der ersten Familie kümmern sich **Mutter und Großmutter** um die Kinder, da der Vater der Familie verstorben ist. Neben 3 eigenen Kindern haben sie noch 2 Waisen in die Familie aufgenommen. So ist das oft in Tansania üblich - auch wenn die Versorgung der eigenen Kinder schon an die Versorgungsgrenze kommt, wird sich doch noch um weitere Kinder der Großfamilie gekümmert!

Remius Simon (16 Jahre, Standard VII)

Servius Simon (14 Jahre, Standard VII)

Laimand Simon (12 Jahre, Standard V)

Judith Simon (9 Jahre Standard II)

Stadius Simon (7 Jahre, Standard I)



Auch die zweite Familie ist ein Beispiel dafür, wie die Großfamilie sich in den doch so ärmlichen Verhältnissen um die Erziehung der Kinder kümmert. Nicht immer ist es den Kindern dann vergönnt, die Schule zu besuchen, da das nötige Geld für Schuluniformen und Schulmaterialien fehlt.

Delfloda Hamis ist Witwe und lebt mit ihrem 15 jährigen Sohn zusammen. Er besucht Standard VII der Rulandaschule und wird Ende September an den zentralen Abschlussprüfungen teilnehmen. Seine Mutter kümmert sich noch um zwei weitere Kinder, die Töchter ihrer verstorbenen Schwester. Von den Schwestern besucht nur eine die Schule, die andere leidet unter Schulangst und verweigert sich aufgrund von Gewalt an ihrer vorherigen Schule.



*Wir besuchen die Familien der Schüler*innen in den Dörfern.*

Montag, 27. Juli 2015

4. Tag in der Rulandaschule

Am letzten Tag in der Rulandaschule treffen wir uns zu einer abschließenden Gesprächsrunde („school meeting“). Neben Günter Bitterberg begleiten uns heute auch Pastor Phenias, da wir der Meinung sind, dass dringend geklärt werden muss, was eine Partnerschaft überhaupt beinhaltet.

Das Kollegium der Rulandaschule besteht aus sehr vielen neuen und jungen Lehrern, die nicht über die Partnerschaft informiert sind. Nachdem Pastor Phenias erklärt hat, worin eine Partnerschaft besteht, sind wir sehr erfreut, dass viele Lehrer Interesse an der Partnerschaft zeigen und sich engagieren möchten!

Wir vereinbaren, dass die Lehrer und der Schulleiter bis zum Workshop in Bukoba eine Liste mit Bedarfen der Schule zusammen stellen. Erst dann wird es möglich sein ein „school agreement“ auszuarbeiten. Die Rulandaschule wählt in den kommenden Tagen einen Kollegen bzw. eine Kollegin, welche für den regelmäßigen Informationsaustausch verantwortlich ist und somit unser Ansprechpartner wird.

Danach ist die Zeit gekommen sich von den Lehrern, dem Schulleiter, aber vor allem von den Schülern zu verabschieden. Neben Mangos und Avocados, bekommen wir auch einen Hahn! [Anm.: Hahn Berthold geht es vorzüglich in seinem Zuhause in Ilemera. Er genießt nun auch die Gesellschaft von zwei Damen. ☺]



Es haben sich auch einige Eltern eingefunden, um der Verabschiedung beizuwohnen. Besonders ergreifend finden wir, dass die Mutter der ersten Waisenfamilie (**Dakaria Charles Rwenyalo**) die wir am Samstag besucht haben, den weiten Weg aus dem Dorf hergekommen ist, um sich von uns zu verabschieden und um uns eine Frucht zu schenken. Jemand, der wirklich kaum etwas hat schenkt uns noch etwas - stolz und anmutig überreicht sie uns ihr Geschenk!



Abschließend singen die Schülerinnen und Schüler noch einmal den Partnerschaftssong für uns.

Während Silvie und Margret die Briefe von den Schülerinnen und Schülern von der Gesamtschule Salzkotten an einige Schüler zwecks eines Briefaustausches verteilen, schauen Günter und Nastasja den Kindern zu, die die neuen Spielgeräte ausprobieren.

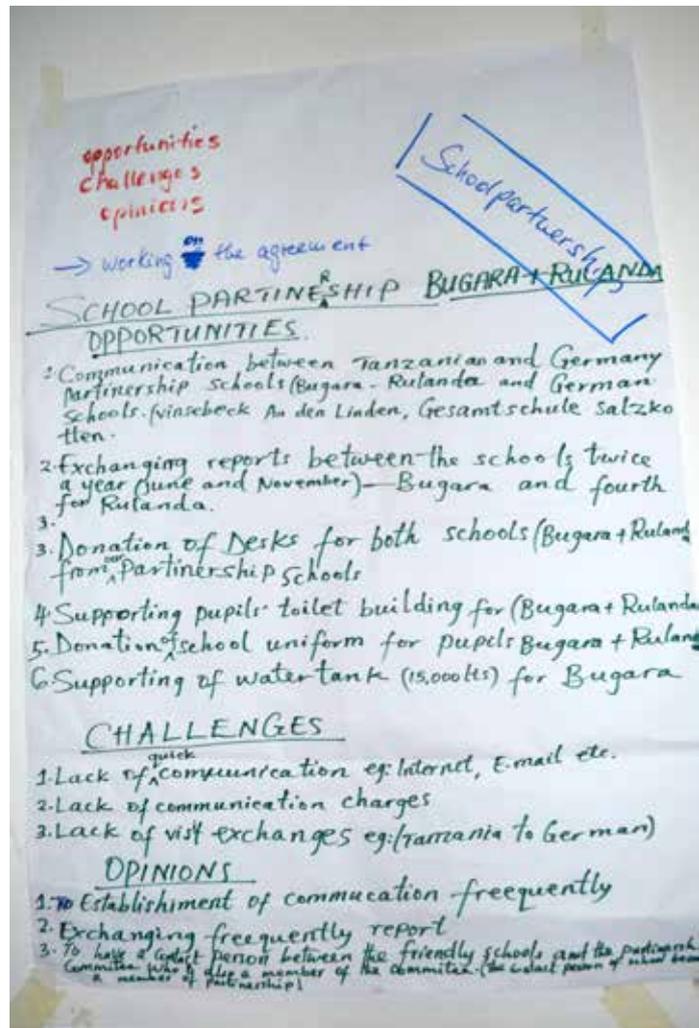


Hier die aktuellen Schülerzahlen von der **Rulanda primary school**:

Jahrgang/ Klasse	Schülerzahl (insg.)	Anzahl Waisen	der	Anzahl der Halbweisen	der
Vorschule	118	2		7	
Standard I	76	---		2	
Standard II	153	1		12	
Standard III	140	1		7	
Standard IV	85	---		2	
Standard V	48	2		3	
Standard VI	155	2		5	
Standard VII	51	1		1	
TOTAL	821	9		39	

Beim **Workshop in Bukoba** arbeiten wir mit Mr. George und Mr. Lameck, als Vertreter der Rulanda Primary School, an dem „school agreement“. Wir freuen uns, dass sie gut vorbereitet sind und eine Prioritätenliste der Dinge, die gemacht werden müssen, und bereits eine Kostenaufstellung zum Bau eines Kindergartens mitbringen. Wir haben viel geschafft in den letzten Tagen und sind uns im Austausch über die Bedeutung der Schulpartnerschaft und wie wir sie weiterführen wollen wirklich näher gekommen! (siehe Workshop-Ergebnisse und Partnerschaftsvereinbarung). Das stimmt uns optimistisch für die Zukunft. So kann es weiter gehen!

Nun ist es aber auch unsere Aufgabe an diesen Ergebnissen in unserem Kollegium in Salzkotten weiterzuarbeiten. Auch wir müssen uns Gedanken machen, was uns als Gesamtschule Salzkotten in der Schulpartnerschaft wichtig ist und wie wir sie gestalten wollen.



Agreement / Vertrag mit Vereinbarungen

Rulanda Primary school
P.O. Box 98
Bukoba, Tanzania

Gesamtschule Salzkotten
Upsprunger Straße 65-67
33154 Salzkotten, Germany

In diesem Vertrag vereinbaren die Rulanda Grundschule und die Gesamtschule Salzkotten die Grundsätze der Partnerschaft, an die sich beide Schulen halten wollen.

Im Treffen vom 27. Juli 2015 haben beide Partner beschlossen, dass sie ihre Art und Weise der Kommunikation optimieren wollen. Jede Schule sollte eine Kontaktperson haben, die die englische Sprache flüssig beherrschen sollte. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Kommunikation funktioniert und Missverständnisse verhindert werden.

Des Weiteren verdeutlicht der existierende Vertrag vom 21. Februar 2014, was auf beiden Seiten nötig ist, um eine funktionierende Partnerschaft zu haben.

1. Die Rulandaschule entwickelt einen Plan von dem, was die Schüler tun müssen, um die Abschlussexamina zu bestehen.
2. Die Rulandaschule beschreibt, was ihr Beitrag ist, um diesen Plan zu erfüllen. Ohne dies gibt es keine Hilfe der Partnerschaft, ebenso wenig, wenn es keine jährlichen Berichte über den Nutzen der finanziellen Mittel gibt.
3. Die regionale Regierung und die Partnerschaft unterstützen den Plan, soweit es ihnen möglich ist.

Für jedes Projekt, das finanzielle Unterstützung benötigt, sind drei Partner in die Planung einzuschließen:

1. die Schule, d.h. Eltern, Dörfer...
2. die lokale Regierung
3. das Partnerschaftskomitee Ilemera und Paderborn

Beispiel:

Die Rulandaschule möchte eine neues Lehrerhaus bauen.

1. Schritt: Einen Plan erstellen
2. Schritt: Den Plan der Partnerschule und der lokalen Regierung geben
3. Schritt: Das Gebäude bis zum Dach bauen, die Partnerschaft bezahlt dann das Dach

Des Weiteren einigen sich die Partnerschulen auf folgende Aspekte:

1. Es gibt eine konstante Kommunikation zwischen den Partnerschulen, wenigstens einmal alle drei Monate. **Die Kontaktpersonen sind:**

Rulandaschule:

Lameck Jonas Bahikweki 0789067544

George Karumuna Teyakwa 0652359581

Gesamtschule Salzkotten: Silvie Kraatz, ksilvie@gmx.de, +4917620666373

2. Es muss eine Kontaktperson zwischen der Rulandaschule und dem Partnerschaftsausschuss geben, die ebenso ein Mitglied des Komitees ist. (Im besten Fall wird die Kontaktperson Mitglied des Ausschusses).
3. Wenn es eine Delegation gibt die nach Tansania oder Deutschland kommt, wäre es hilfreich, wenn ein Mitglied der jeweiligen Schule ein Teil der Delegation ist, um den konstanten Austausch zu gewährleisten.

Die Rulandaschule nennt folgende Aspekte bis zum Zeitpunkt dieses Meetings als Prioritäten:

1. Bau eines Gebäudes für den Kindergarten bzw. die Vorschule
2. Bau von Schüler und Lehrertoiletten
3. Wassertank mit 40.000 Litern
4. Bau von Lehrerhäusern
5. Elektrizität

In diesem Vertrag sehen beide Partner eine neue Chance die Partnerschaft wieder aufleben zu lassen und den Kontakt und die Kommunikation zu pflegen. Beide Partner freuen sich jetzt bereits darauf alle drei Monate von der Partnerschule Neuigkeiten zu erfahren, sowohl schöne als auch traurige.

Bukoba, 3. August 2015

Unterschrieben von den LehrerInnen der Rulanda Primary School und der Gesamtschule Salzkotten

Silvie Kraatz, Nastasja Czwink, Margret Neuhäuser